

Es hupt, es pfeift, es bimmelt

„Föcki“ on Tour: So viel Eisenbahn passt in ein dreirädriges Moped

Eilendorf. Natürlich erinnert sich Heinz Bohnen an seine erste Eisenbahn als wäre es gestern. Zwei Loks von Märklin, diverse Gleise „und zwölf Handweichen. Mein Vater bediente den Trafo und ich, da kleiner und wendiger, die Weichen. Das war der Anfang der Sucht, die nicht zu heilen ist.“ Bis heute nicht.

Gelernt hat er Werkzeugmacher, hat für die Aseag und die Feuerwehr gearbeitet, aber schon 1971 ein Gewerbe angemeldet: Modellbahnservice. Löten, Schrauben, reparieren – das bestimmt auch heute noch seinen Alltag. Seit 30 Jahren ist er in Aachen, seit 2009 mit seinem Betrieb in Eilendorf am Severinusplatz. Eines seiner Markenzeichen ist „Föcki“, ein Moped auf drei Rädern. Die Besonderheit: Heinz Bohnen hat in den Lade-

raum eine Modelleisenbahn eingebaut und „Föcki“ und die Eisenbahn gehen jetzt auf Tour durch Aachen.

Es hupt, es pfeift, es bimmelt – die „Föcki-Bahn“ bietet auf Knopfdruck jede Menge Action auch abseits der Schiene. Da kreischt beispielsweise eine Motorsäge, dreiviertel heult sie auf und dann fällt der Baum. Bei anderen Knöpfen (mit Symbolen belegt, damit insbesondere Kinder gezielt eine bestimmte Aktion starten können) fängt die Band auf der Waldbühne an zu rocken, kommt der Notarztwagen angefahren oder der Bus, fangen die Arbeiter der Baustelle damit an, Fahrbahnmarkierungen aufzutragen. Auf einer Mauer sitzen derweil zwei Passanten und winken den Fahrrad- und Segwayfahrern, die vorbeikommen. Insgesamt 20



Heinz Bohnen bei der Feinarbeit. Fotos: W. Wynands

verschiedene Aktionen bietet die Modellbaulandschaft, sogar Öcher Wetter wird auf Knopfdruck mit Blitz und Donner simuliert. „Föcki“ ist jetzt seit fünf Jahren unterwegs und „da war es Zeit, ihm mal einen neuen Inhalt zu verpassen“, sagt Heinz Bohnen. Wie viele Stunden er damit verbracht hat? Gezählt hat er sie nicht – aber

es dürfen diverse Tage und Nächte dabei zusammenkommen. Immer ist Bohnen auf der Suche nach einem neuen „Gag“. Der letzte sind die Segway-Fahrer. Natürlich sei er einmal in Hamburger gewesen, um in der Speicherstadt das Miniatur-Wunderland zu begutachten – die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. „Da hab’

ich die Segwayfahrer das erste Mal gesehen, allerdings standen sie nur herum“ – bei Bohnen fahren sie, Magnetbänder machen es möglich.

Eine Motivation, neben der nach wie vor bestehenden Sucht, ist, „die Kinder wieder wegkriegen von der Playstation, die haben ja teilweise schon Fehlstellungen der Daumen“, lacht er. Eisenbahn sei ein vielfältiges Hobby, sagt er. Es fördere und verleihe Kreativität, etwa beim Modellieren der Landschaften, und handwerkliches Geschick. Und den praxisbezogenen Umgang mit Computertechnik, denn die Zeiten, als man die Weichen noch von Hand betätigte, sind lange vor-



(olga)
„Föcki“ on Tour: Ab 26. Oktober steht das „Eisenbahnmobil“ im Rewe-Center Von-Coels-Straße, vom 14.11. bis 30.11. bei Blumen Gebhardt (Lintert, am Friedhof) und danach im „Ersten Aachener Gartencenter“ auf der Hills.



„Föcki“, das dreirädrige Moped ist gerüstet, damit sich bald wieder die Kinder die Nase platt und auf die Knöpfe drücken können, um die neu modellierte Landschaft in Aktion zu versetzen.
Fotos: BH. Bohnen/WV. Wynands